

**Der Hospital  
zum Heiligen Geist  
in Biberach**



**Rechenschaftsbericht  
zur Jahresrechnung  
2005**

# Inhaltsübersicht

<b>1. Allgemeines</b>	<b>3</b>
<b>2. Verwaltungshaushalt</b>	<b>3</b>
2.1 Ergebnis der Jahresrechnung	3
2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	4
2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt	6
2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	7
2.5 Haushalts- und Kassenreste	7
<b>3. Vermögenshaushalt</b>	<b>7</b>
3.1 Ergebnis der Jahresrechnung	7
3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht	8
3.3 Ergebnisanalyse des Vermögenshaushalts	8
3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben	9
3.5 Haushalts- und Kassenreste	9
<b>4. Vermögensübersicht</b>	<b>10</b>
4.1 Allgemeine Rücklage	10
4.2 Darlehen	10
4.3 Geldanlagen - allgemein	10
4.4 Geldanlagen - Vermögensverwaltung	11
4.5 Beteiligungen	12
<b>5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabchluss</b>	<b>13</b>
<b>6. Schlussbetrachtung</b>	<b>14</b>

<b>Anlagen:</b>	Anlage 1	Aufstellung über die Haushaltsreste
	Anlage 2	Aufstellung über die Kasseneinnahmereste

## 1. Allgemeines

Gemäß § 95 Abs. 1 Satz 2 Gemeindeordnung (GemO) und § 39 Abs. 2 Ziff. 3 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist die Jahresrechnung durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Dargestellt werden gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen. Außerdem soll der Rechenschaftsbericht einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2005 bildet die am 28.02.2005 beschlossene Haushaltssatzung. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung wurde vom Regierungspräsidium Tübingen als Rechtsaufsichtsbehörde am 22.03.2005 bestätigt.

Die Buchhaltung des Hospitals wird seit Beginn des Haushaltsjahres 1978 nach dem landeseinheitlichen Verfahren "Kommunales Finanzwesen" geführt. Die Buchführung erfolgt über den Zweckverband "Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen - Ulm". Die ordnungsgemäße Verarbeitung bzw. der Einsatz geprüfter Verfahren wurde am 31.05.2006 vom Rechenzentrum bestätigt.

Seit dem Jahr 2001 sind die Einnahmen und Ausgaben des Bürgerheims in der kameralen Jahresrechnung nicht mehr enthalten. Diese wurden aufgrund des Pflegeversicherungsgesetzes und der Pflegebuchführungsverordnung in einer separaten Rechnung in Anlehnung an das Eigenbetriebsrecht nur noch kaufmännisch dargestellt. Rückwirkend ab dem Jahr 2005 wurde das Bürgerheim in Form der gGmbH verselbständigt.

Die Jahresrechnung 2005 konnte aufgrund von vorübergehend nicht besetzten Stellen erst am 18.09.2006 wie folgt abgeschlossen werden:

	<b>Haushaltsplan Euro</b>	<b>Rechnungsergebnis Euro</b>	<b>Abweichungen Euro</b>
Verwaltungshaushalt	5.454.730,00	6.238.505,64	783.775,64
Vermögenshaushalt	1.725.800,00	2.131.698,03	405.898,03
<b>Gesamt</b>	<b>7.180.530,00</b>	<b>8.370.203,67</b>	<b>1.189.673,67</b>

## 2. Verwaltungshaushalt

### 2.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	<b>Einnahmen Euro</b>	<b>Ausgaben ohne Zuführung Euro</b>	<b>Zuführung zum Vermögenshaushalt Euro</b>
Haushaltsplan 2005	5.454.730,00	4.040.730,00	1.414.000,00
Ergebnis 2005	6.238.505,64	5.174.540,83	1.063.964,81
<b>Abweichungen</b>	<b>783.775,64</b>	<b>1.133.810,83</b>	<b>-350.035,19</b>

Das Ergebnis des Verwaltungshaushalts, die Zuführung an den Vermögenshaushalt, ergibt im Jahr 2005 mit 1.063.934,81 € ein um 350.035,19 € schlechteres Ergebnis gegenüber der Planung. Die Gesamtzuführung an den Vermögenshaushalt entspricht damit einem Anteil von 17,05 % vom Vo-

lumen des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 42,10 %) und ist damit um 8,87 % geringer als der geplante Anteil (25,92 %).

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt muss gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 GemHVO mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung der Kredite gedeckt werden können. Im Jahr 2005 betragen diese Ausgaben 72.424,09 €. Die Zuführungsrate liegt damit deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrag.

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen und damit die Verschlechterung des Ergebnisses aufzeigen.

## 2.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

<u>Einnahmen Verwaltungshaushalt</u>		Plan 2005	Ergebnis 2005	Vergleich, +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
10,11,12	Gebühren und ähnliche Entgelte	89.800,00	154.461,50	64.661,50	2,48
13,14,15	Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten	2.651.270,00	3.142.029,38	490.759,38	50,37
16	Erstattungen				
162	von Gemeinden und Gemeindeverbänden	12.780,00	12.782,30	2,30	0,20
168	von übrigen Bereichen	194.300,00	76.819,85	-117.480,15	1,23
17	Zuweisungen u. Zuschüsse				
171	vom Land	121.200,00	193.197,73	71.997,73	3,10
177	von privaten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
1	<b>Summe Hauptgruppe 1</b>	<b>3.069.350,00</b>	<b>3.579.290,76</b>	<b>509.940,76</b>	<b>57,37</b>
20	Zinseinnahmen				
205-207	von unternehmerischen und übrigen Bereichen	933.600,00	651.247,99	-282.352,01	10,44
26	weitere Finanzeinnahmen	18.780,00	16.509,69	-2.270,31	0,26
27	Kalkulatorische Einnahmen	1.433.000,00	1.991.457,20	558.457,20	31,92
2	<b>Summe Hauptgruppe 2</b>	<b>2.385.380,00</b>	<b>2.659.214,88</b>	<b>273.834,88</b>	<b>42,63</b>
0-2	<b>Einnahmen Verwaltungshaushalt</b>	<b>5.454.730,00</b>	<b>6.238.505,64</b>	<b>783.775,64</b>	<b>100,00</b>

<u>Ausgaben Verwaltungshaushalt</u>		Plan 2005	Ergebnis 2005	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
4	Personalausgaben				
40	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	35.700,00	19.065,96	-16.634,04	0,31
41	Besoldung, Vergütungen, Löhne	596.700,00	492.501,84	-104.198,16	7,89
42-43	Versorgung	41.900,00	38.626,61	-3.273,39	0,62
44	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	121.500,00	99.846,11	-21.653,89	1,60
45	Beihilfen und Unterstützungen	1.050,00	130,00	-920,00	0,00
46	Personalnebenausgaben	1.250,00	1.784,69	534,69	
	<b>Summe Hauptgruppe 4</b>				
	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	214.000,00			
52	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	30.400,00	23.569,82		
53	Mieten und Pachten	4.260,00			
54	Bewirtschaftungskosten				
55	Haltung von Fahrzeugen				
56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte				
57-66	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben				
57-66	<b>Steuern und Geschäftsausgaben u. a.</b>				
67	Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand				
672	an Gemeinden und Gemeindeverbände	305.000,00	307.868,19	2.868,19	4,93
679	Innere Verrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
68	Kalkulatorische Kosten	1.433.000,00	1.991.457,20	558.457,20	31,92
5/6	<b>Summe Hauptgruppe 5/6</b>	<b>2.477.570,00</b>	<b>3.003.669,56</b>	<b>526.099,56</b>	<b>48,15</b>

70	Lfd. Zuschüsse für mildtätige Zwecke	19.150,00	19.121,98	28,02	0,31
71	Zuschüsse für lfd. Zwecke				
712	an Gemeinden und Gemeindeverbände	100.350,00	108.460,15	8.110,15	1,74
714	an sonstige öffentliche Bereiche	500,00	544,89	44,89	0,01
715	an kommunale Sonderrechnungen	351.800,00	1.080.436,76	728.636,76	17,32
718	an übrige Bereiche	13.610,00	13.556,00	54,00	0,22
73-79	Leistungen der Sozialhilfe u. ä.	45.100,00	24.067,79	-21.032,21	0,39
7	<i>Summe Hauptgruppe 7</i>	<i>530.510,00</i>	<i>1.246.187,57</i>	<i>715.677,57</i>	<i>19,98</i>
80	Zinsausgaben				
800	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	300,00	272,33	-27,67	0,00
801	an Land	2.500,00	2.410,72	-89,28	0,04
802	an Gemeinden und Gemeindeverbände	250,00	219,05	-30,95	0,00
808	an Kreditmarkt	34.000,00	33.971,82	28,18	0,54
84	Weitere Finanzausgaben	174.500,00	235.854,57	61.354,57	3,78
85	Deckungsreserve	23.000,00	0,00	-23.000,00	0,00
86	Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.414.000,00	1.063.964,81	-350.035,19	17,05
8	<i>Summe Hauptgruppe 8</i>	<i>1.648.550,00</i>	<i>1.336.693,30</i>	<i>-311.856,70</i>	<i>21,43</i>
4-8	<i>Ausgaben Verwaltungshaushalt</i>	<i>5.454.730,00</i>	<i>6.238.505,64</i>	<i>783.775,64</i>	<i>100,00</i>

### Abschluss der Sammelnachweise

Gemäß § 8 GemHVO können Einnahmen und Ausgaben, die jeweils zur gleichen Gruppe gehören oder sachlich eng zusammenhängen, in Sammelnachweisen veranschlagt werden. Die Ausgaben in den einzelnen Sammelnachweisen sind gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 GemHVO kraft Gesetzes gegenseitig deckungsfähig.

Bezeichnung	Plan 2005 Euro	Ergebnis 2005 Euro	Vergleich Euro
1 Personalausgaben (SN 400)	798.100,00	651.955,21	-146.144,79

Beim Forstbetrieb kam es zu Personalkosteneinsparungen in Höhe von 104.337,23 €, da rund 2.600 Arbeitsstunden witterungsbedingt ausfallen mussten und eine Stelle weniger als geplant besetzt war.

Außerdem wurde die Stelle für die Altenhilfefachberatung erst Mitte 2006 besetzt, weshalb die geplanten Personalkosten in Höhe von 23.600 € nicht anfielen.

Bezeichnung	Plan 2005 Euro	Ergebnis 2005 Euro	Vergleich Euro
2 Bewirtschaftungskosten (SN 540)			
- Reinigungsmittel (541)	3.550,00	1.603,64	-1.946,36
- Fremdreinigung (542)	17.600,00	19.864,53	2.264,53
- Steuern und Abgaben (543)	45.500,00	47.143,98	1.643,98
- Wasser/Abwasser (5440)	28.800,00	26.251,00	-2.549,00
- Heizung (5441)	54.800,00	60.394,88	5.594,88
- Strom (5442)	9.400,00	6.933,84	-2.466,16
	<u>159.650,00</u>	<u>162.191,87</u>	<u>2.541,87</u>

Bei den Ausgaben für Reinigungsmittel, Wasser, Abwasser und Strom waren geringere Ausgaben zu verzeichnen. Aufgrund der deutlich gestiegenen Gaspreise liegen die Heizungskosten über dem Planansatz.

Insgesamt liegen die Bewirtschaftungskosten im Jahr 2005 damit rund 1,6 % über dem Planansatz.

## 2.3 Ergebnisanalyse Verwaltungshaushalt

Das Rechnungsergebnis 2005 weist gegenüber den Planzahlen auf der Einnahmenseite per Saldo Mehreinnahmen mit 783.775,64 € und auf der Ausgabenseite Mehrausgaben mit 1.133.810,83 € aus. Zusammengefasst ergibt dies dann eine um 350.035,19 € geringere Zuführung an den Vermögenshaushalt als geplant.

Aufgrund der nicht geplanten rückwirkenden Gründung der Bürgerheim Biberach gGmbH mussten die beim bisherigen Betrieb aufgelaufenen Verluste und Verbindlichkeiten abgewickelt werden, mit der Folge von Verschiebungen im hospitälichen Haushalt. Bedeutende Mehreinnahmen sind durch die Mietzahlung der Bürgerheim Biberach gGmbH mit 455.000,00 € entstanden. Aufgrund der Ausbuchung des bisher dem Bürgerheim gewährten Darlehens musste auf Zinseinnahmen in Höhe von 363.000,00 € verzichtet werden. Zudem sind durch die Abdeckung von bisher aufgelaufenen Verlusten des Bürgerheims aus Vorjahren bedeutende Mehrausgaben in Höhe von 728.636,76 € entstanden. Gleichzeitig müssen kalkulatorische Kosten in Höhe von 734.300,00 € aufgebracht werden, jedoch verhalten sich diese haushaltsneutral, da entsprechende Mehreinnahmen in gleicher Höhe gegenüber stehen.

Aufgrund des höheren Einschlags wegen Käferholz sind bei den Holzerlösen Mehreinnahmen in Höhe von 85.410,08 € zu verzeichnen. Hinzu kommen Mehreinnahmen in Höhe von 67.530,73 € für nicht geplante Zuschüsse für die Bodenschutzkalkung beim Forstbetrieb.

Die Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen in der Kinderkrippe betragen 64.661,50 €. Aufgrund der großen Nachfrage wurde zum 01.09.2005 vorzeitig eine vierte Gruppe eröffnet, die bei der Planung noch nicht berücksichtigt war. Gleichzeitig waren weniger Beitragsermäßigungen zu verzeichnen als zunächst angenommen.

Die kalkulatorischen Einnahmen liegen mit 558.457,20 € deutlich über dem Planansatz, dem stehen jedoch entsprechende Mehrausgaben in gleicher Höhe gegenüber.

Erhebliche Wenigereinnahmen sind bei den Zinseinnahmen mit 282.352,01 € entstanden und im Wesentlichen - wie bereits dargestellt - auf den Zinsausfall für das Darlehen des Bürgerheims zurückzuführen. Demgegenüber stehen jedoch nicht geplante Kurserfolge aus dem Vermögensverwaltungsvertrag in Höhe von 97.915,80 €.

Bei den Erstattungen der Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG für den Betrieb der Kinderkrippe sind im Verwaltungshaushalt Wenigereinnahmen in Höhe von 117.480,15 € zu verzeichnen. Aufgrund des verbesserten Ergebnisses der Kinderkrippe reduziert sich der Betriebskostenanteil der Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG entsprechend um rund 41.000 €. Der restliche Differenzbetrag in Höhe von rund 76.500 € ist buchungstechnisch bedingt und entfällt auf den vereinbarten Investitionskostenzuschuss (Zins und Tilgung), der jährlich bezahlt wird. Entgegen der Planung werden aufgrund der Feststellung der Gemeindeprüfungsanstalt der Tilgungsbetrag ab dem Jahr 2005 im Vermögenshaushalt und die Zinsen im Verwaltungshaushalt verbucht.

Beim Forstbetrieb sind Mehrausgaben für die Weiterreichung des Anteils der Stadt am Reinertrag entstanden. Ursache für den höheren Reinertrag sind die deutlichen Ausgabenreduzierungen beim Forstbetrieb. Insgesamt liegen die weiteren Finanzausgaben damit 61.354,57 € über dem Planansatz.

Bedeutende Wenigerausgaben sind bei der Zuführung an den Vermögenshaushalt entstanden. Diese fiel - bedingt durch die gGmbH-Gründung des Bürgerheims - um 350.035,19 € geringer aus als geplant. Ohne die nicht geplante Gründung der gGmbH hatte die Zuführung bei rund 1,7 Mio. € gelegen und somit den Planansatz von 1.414.000 € sogar überschritten.

Daneben konnten bei den Personalausgaben wie bereits dargestellt Wenigerausgaben in Höhe von 146.144,79 € erreicht werden.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt erreicht mit 1.063.964,81 € einen Anteil von 17,05 % der Ausgaben des Verwaltungshaushalts (Vorjahr: 42,10 %). Die Nettoinvestitionsrate, d. h. die Zuführung des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt abzüglich der ordentlichen Tilgung und der Kreditbeschaffungskosten, beträgt 991.540,72 € (Vorjahr: 2.257.741,38 €). Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 56,08 %.

## 2.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2005 insgesamt 1.892.328,06 € (Vorjahr: 1.413.770,98 €) an. Davon waren 73.868,00 € im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt. Allein 1.814.736,76 € der gesamten über- und außerplanmäßigen Ausgaben waren durch die rückwirkende Gründung der Bürgerheim Biberach gGmbH bedingt.

Mit den Jahresabschlussbeurkundungen werden den restlichen 1.818.460,06 € über- und außerplanmäßigen Ausgaben im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses nachträglich zugestimmt. Sie sind im Rahmen des Gesamtergebnisses gedeckt.

## 2.5 Haushalts- und Kassenreste

**Haushaltseinnahmereste** dürfen im Verwaltungshaushalt nicht gebildet werden.

**Haushaltsausgabereste** wurden in Höhe von 23.290,00 € gebildet (Vorjahr: 19.230,63 €). Hierbei handelt es sich um Gebühren für die Aufsichtsprüfung, Kulturkosten für den Forstbetrieb sowie um Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit in der Kinderkrippe und für die Ergänzung und Unterhaltung von Archivalien.

**Kasseneinnahmereste** bestehen im Verwaltungshaushalt in Höhe von 553.156,40 € (Vorjahr: 115.251,75 €), davon entfallen allein 455.000,00 € auf die Miete der Bürgerheim Biberach gGmbH und 79.569,31 € auf Mieten des Allgemeinen Grundvermögens. Die weiteren Kasseneinnahmereste sind überwiegend abgrenzungstechnisch bedingt.

**Kassenausgabereste** bestehen in Höhe von 197.766,49 € (Vorjahr: 128.515,88 €). Sie sind zum großen Teil bei den Bewirtschaftungskosten und dem Anteil der Stadt am Reinertrag des gemeinschaftlichen Forstbetriebes angefallen und abgrenzungstechnisch bedingt.

## 3. Vermögenshaushalt

### 3.1 Ergebnis der Jahresrechnung

	Einnahmen	Ausgaben ohne Rücklagenzuführung	Rücklagen- zuführung
	Euro	Euro	Euro
Haushaltsplan 2005	1.725.800,00	755.400,00	970.400,00
Ergebnis 2005	2.131.698,03	2.131.698,03	0,00
Abweichungen	405.898,03	1.376.298,03	-970.400,00

Kreditaufnahmen waren keine geplant. Aufgrund der rückwirkenden Gründung der Bürgerheim Biberach gGmbH zum 01.01.2005 und der damit verbundenen Stammkapitalausstattung konnte die geplante Rücklagenzuführung nicht erfolgen. Hinzu kommt die geringere Zuführung vom Verwaltungshaushalt. Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts war deshalb eine außerordentliche Entnahme der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 863.882,89 € erforderlich. Im Vorjahr wurde eine Nettorücklagenzuführung in Höhe von 2.100.686,05 € getätigt. Ohne die einmaligen Effekte durch die Gründung der Bürgerheim Biberach gGmbH hätten der Allgemeinen Rücklage rund 1,5 Mio. € zugeführt werden können.

Die nachfolgende Auswertung der Gruppierungsübersicht soll die Ursachen der Planabweichungen und damit die Verschlechterung des Ergebnisses aufzeigen.

### 3.2 Auswertung der Gruppierungsübersicht

<u>Einnahmen Vermögenshaushalt</u>		Plan 2005	Ergebnis 2005	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
30	Zuführung vom Verwaltungshaushalt	1.414.000,00	1.063.964,81	-350.035,19	49,91
31	Entnahme aus Rücklagen	0,00	863.882,89	863.882,89	40,53
32	Rückflüsse von Darlehen				
325-327	von übrigen Bereichen	261.000,00	0,00	-261.000,00	0,00
33	Veräußerung von Beteiligungen, Rückflüsse Kapitaleinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
34	Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	50.000,00	179.660,00	129.660,00	8,43
36	Zuweisungen und Zuschüsse				
361-363	vom Land, Gemeinden, GV	0,00	0,00	0,00	0,00
365-367	von anderen Bereichen	800,00	24.190,33	23.390,33	1,13
368	Rückzahlungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
37	Einnahmen aus Krediten				
370,371	vom Bund, Land	0,00	0,00	0,00	0,00
372,373	von Gemeinden, GV	0,00	0,00	0,00	0,00
374,377	vom sonst. Bereich, Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00
378	Umschuldungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3</b>	<b>Einnahmen Vermögenshaushalt</b>				

<u>Ausgaben Vermögenshaushalt</u>		Plan 2005	Ergebnis 2005	Vergleich +/-	
		Euro	Euro	Euro	%
91	Zuführungen an Rücklagen	970.400,00	0,00	-970.400,00	0,00
93	Vermögenserwerb				
930	Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	0,00	1.478.246,39	1.478.246,39	69,35
932,933	Erwerb von Grundstücken	75.000,00	39.655,02	-35.344,98	1,86
935,936	Erwerb von beweglichen Sachen	7.900,00	5.215,76	-2.684,24	0,24
94-96	Baumaßnahmen	600.000,00	536.156,77	-63.843,23	25,15
97	Tilgung von Krediten u. Inneren Darlehen				
970	an Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	1.100,00	1.062,15	-37,85	0,05
971	an Land	13.050,00	13.029,02	-20,98	0,61
972	an Gemeinden, GV	1.150,00	1.145,30	-4,70	0,05
977	an Kreditmarkt	57.200,00	57.187,62	-12,38	2,68
	Umschuldungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Investitionszuweisungen u. -zuschüsse				
	an übrige Bereiche	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Ausgaben Vermögenshaushalt</b>	<b>1.725.800,00</b>	<b>2.131.698,03</b>		

Das Rechnungsergebnis weist gegenüber den Planzahlen auf der Einnahmenseite - ohne Berücksichtigung der geringeren Zuführung vom Verwaltungshaushalt - per Saldo ein Minus von 55.862,84 € und auf der Ausgabenseite Mehrausgaben in Höhe von 405.898,03 € aus.

Das schlechtere Ergebnis des Verwaltungshaushalts wirkt sich über die Zuführung auch auf den Vermögenshaushalt aus.

Bedingt durch die Gründung der Bürgerheim Biberach gGmbH entstanden Wenigereinnahmen in Höhe von 261.000,00 €, da das dem Bürgerheim bisher gewährte Darlehen im Zuge der Gründung der gGmbH ausgebucht werden musste. Auf der Ausgabenseite ergab sich durch die Festsetzung eines Stammkapitals eine Mehrausgabe in Höhe von 1.478.246,39 € beim Vermögenserwerb.

Mehreinnahmen in Höhe von 863.882,89 € resultierten aus der zum Ausgleich des Vermögenshaushalts erforderlichen Rücklagenentnahme. Die Allgemeine Rücklage reduziert sich somit auf 14.351.064,36 €.

Die Einnahmen aus Grundstücksverkäufen beliefen sich im Jahr 2005 auf insgesamt 179.660,00 € und liegen damit 129.660,00 € über dem Planansatz. Insbesondere der Verkauf des Forsthauses in Mettenberg hat dazu beigetragen.

Die Mehreinnahmen in Höhe von 23.950,33 € bei den Zuschüssen entfallen in voller Höhe auf den Investitionskostenzuschuss der Firma Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG für die Kinderkrippe und waren buchungstechnisch bedingt, da der Investitionskostenzuschuss - entgegen der Planung - ab dem Jahr 2005 im Vermögenshaushalt gebucht wird.

Wenigereinnahmen in Höhe von 350.035,19 € ergaben sich durch die geringere Zuführung vom Verwaltungshaushalt.

Wesentliche Wenigerausgaben in Höhe von 970.400,00 € sind bei der Zuführung an die Allgemeine Rücklage entstanden, da entgegen der geplanten Zuführung zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes eine Rücklagenentnahme erforderlich war.

Zudem wurde der Ansatz für Baumaßnahmen insgesamt um 63.843,23 € unterschritten. Die Wenigerausgaben sind vor allem auf geringere Ausgaben bei der Erweiterung der Parkplätze beim Bürgerheimareal und beim Umbau der Kinderkrippe zurückzuführen.

Beim Erwerb von Grundstücken sind geringere Ausgaben in Höhe von 35.344,98 € angefallen.

### 3.4 Über- und außerplanmäßige Ausgaben

An über- und außerplanmäßigen Ausgaben fielen im Jahr 2005 insgesamt 1.508.269,00 € an (Vorjahr: 1.412.356,05 €). Allein 1.478.246,39 € der gesamten über- und außerplanmäßigen Ausgaben entfielen auf die Zuführung von Stammkapital an die Bürgerheim Biberach gGmbH.

Die Mehrausgaben waren in voller Höhe im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt. Somit müssen keine Mehrausgaben mit den Abschlussbeurkundungen nachträglich genehmigt werden.

### 3.5 Haushalts- und Kassenreste

**Haushaltseinnahmereste** wurden wie im Vorjahr keine gebildet.

**Haushaltsausgabereste** wurden in Höhe von 1.205.867,32 € (Vorjahr: 415.749,93 €) gebildet. Bedeutende Haushaltsausgabereste wurden für die Zuführung von Stammkapital an die Bürgerheim Biberach gGmbH mit 478.246,39 €, für den Neubau des Pflegeheims mit 372.000,00 €, für Baumaßnahmen beim Allgemeinen Grundvermögen mit 148.000,00 € und für die Gesamtkonzeption Bürgerheimareal mit 83.506,41 € gebildet.

**Kasseneinnahmereste** bestehen im Vermögenshaushalt mit 221,86 €. (Vorjahr: 0,00 €). Er entfällt in voller Höhe auf den Kostenanteil der Stadt am Erwerb beweglicher Sachen des Gemeinschaftlichen Forstbetriebs. Die Zahlung ist zwischenzeitlich eingegangen.

**Kassenausgabereste** bestehen im Vermögenshaushalt in Höhe von 3.996,15 € (Vorjahr: 5.172,67 €). Sie sind zum großen Teil bei einem Gutachten des Gutachterausschusses und bei Zahlung von Grunderwerbssteuer angefallen und abgrenzungstechnisch bedingt.

## 4. Vermögensübersicht

### 4.1 Allgemeine Rücklage

Stand der Allgemeinen Rücklage zum 01.01.2005	<b>15.214.947,25 €</b>
Entnahme	863.882,89 €
Zuführung (Überschuss gem. § 41 Abs. 3 Satz 2 GemHVO)	<u>0,00 €</u>
<b>Stand Allgemeine Rücklage zum 31.12.2005</b>	<b>14.351.064,36 €</b>

Gemäß § 20 Abs. 2 GemHVO soll der Mindestbestand der Allgemeinen Rücklage 2 v. H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre betragen.

Ergebnis 2002	4.283.465,88 €	
Ergebnis 2003	5.191.968,87 €	
Ergebnis 2004	<u>5.527.469,02 €</u>	
Jahresdurchschnitt	15.002.903,77 €	: 3 = 5.000.967,92 €
hieraus 2 %		100.019,36 €

Der Mindestbetrag wird damit um 14.251.045,00 € überschritten.

### 4.2 Darlehen

Schuldenstand zum 01.01.2005	<b>1.232.836,72 €</b>
Neuaufnahmen	0,00 €
./. ordentliche Tilgung 2005	<u>72.424,09 €</u>
<b>Schuldenstand zum 31.12.2005</b>	<b>1.160.412,63 €</b>

Die Darlehen schlüsseln sich wie folgt auf:

Darlehen vom Bund	53.669,77 €
Darlehen vom Land	472.368,33 €
Darlehen von der Stadt Biberach	42.948,50 €
Darlehen vom Kreditmarkt	<u>591.426,03 €</u>
	<b>1.160.412,63 €</b>

Die Schulden sind aufgrund des hohen Rücklagenbestandes unbeachtlich. Im Jahr 2005 fielen für die Darlehen Zinsen in Höhe von 36.873,92 € an. Dies entspricht einem durchschnittlichen Zinssatz von 3,18 %.

### 4.3 Geldanlagen - allgemein

Stand zum 01.01.2005	<b>9.575.076,15 €</b>
Zugang	9.284.732,78 €
Abgang	<u>7.292.395,97 €</u>
<b>Stand zum 31.12.2005</b>	<b>11.567.412,96 €</b>

Zum 31.12.2005 ergibt sich folgender Wertpapierbestand:

Bank	Fälligkeit	Zinssatz	Nominalwert
------	------------	----------	-------------

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Wertpapiere betrug im Jahr 2005 rund 3,3 %.

#### 4.4 Geldanlagen - Vermögensverwaltung

Der Gemeinderat als oberstes Stiftungsorgan hat am 26. März 2001 beschlossen, dass der Hospital zum Heiligen Geist in Biberach im Rahmen eines Vermögensverwaltungsvertrages mit der Vermögensmanagement BC GmbH der Kreissparkasse Biberach bis zu 25 % der Allgemeinen Rücklage, vorerst 3.067.751,29 € (6 Mio. DM), in Aktien, Aktienfonds und festverzinslichen Wertpapieren anlegt. Ein entsprechender Vermögensverwaltungsvertrag wurde am 26. April 2001 geschlossen.

Bei der Anlage ist auf eine möglichst risikoarme Anlagestrategie zu achten. Bis 31.07.2006 durften in Aktien höchstens 30 % des Anlagekapitals und in Aktien- und Immobilienfonds ebenfalls höchstens 30 % des Anlagekapitals angelegt werden. Das restliche Kapital ist in festverzinslichen Wertpapieren und Liquidität anzulegen.

Stand zum 01.01.2005	<b>3.177.947,87 €</b>
Zugang (Zinserträge, Kurserfolge)	217.915,80 €
Abgang (Kursverluste und Gebühren)	<u>5.422,15 €</u>
<b>Stand zum 31.12.2005 (Zeitwert)</b>	<b>3.390.441,52 €</b>

Im Jahr 2005 ergab sich insgesamt ein Überschuss in Höhe von 212.493,65 € (Vorjahr: 223.742,38 €) der sich wie folgt zusammensetzt:

Transaktionskosten/Vermögensverwaltungsgebühr	-5.422,15 €
Zinserträge	94.285,44 €
Realisierter Kurserfolg	29.898,25 €
<u>unrealisierter Kurserfolg</u>	<u>93.732,11 €</u>
Summe Überschuss:	212.493,65 €

Der Hospitalrat wird regelmäßig über die Entwicklung des Vermögensverwaltungsvertrages informiert. Zum 01.08.2006 wurde der Vermögensverwaltungsvertrag fortgeschrieben und eine neue Anlagestrategie hinterlegt.

Die durchschnittliche Verzinsung des Anlagebetrags im Vermögensverwaltungsvertrag beträgt seit 2001 ca. 2,2 % und liegt somit unter dem Zinssatz für herkömmliche festverzinsliche Geldanlagen.

#### 4.5 Beteiligungen

Stand zum 01.01.2005	14.888,82 €
Zugang	500.000,00 €
Abgang	<u>0,00 €</u>
<b>Stand zum 31.12.2005</b>	<b>514.888,82 €</b>

Der Hospital ist rückwirkend zum 01.01.2005 mit einem Stammkapital von 500.000 € unmittelbar an der Bürgerheim Biberach gGmbH beteiligt. Die Bürgerheim Biberach gGmbH ist eine 100 %ige Tochter des Hospitals.

Die Beteiligung in Höhe von 14.888,82 € entfällt auf den Holzhof Oberschwaben. Zum 31.12.2005 wurde diese Beteiligung teilweise aufgelöst und von ursprünglich 1.456 auf 100 Anteile reduziert, da beim Holzhof Oberschwaben der vom Hospital am häufigsten genutzte Geschäftszweig „Nadel-schwachholz“ weggefallen ist und somit der zurückgegangenen Inanspruchnahme der Dienstleis-tungen des Holzhofs Rechnung getragen wurde. Die Abrechnung der Einlage erfolgt jedoch erst im Haushaltsjahr 2006.

## 5. Kassenmäßiger Abschluss und Gesamtabschluss

Der Rechnungsabschluss weist eine Ist-Mehreinnahme in Höhe von 497.599,11 € aus (Vorjahr: 1.798.633,81 €).

Die Kassenliquidität des Hospitals war während des gesamten Jahres 2005 gewährleistet. Dies wird auch in Zukunft so sein, wenn - wie bisher - die Einnahmesituation stabil bleibt.

<b>Einnahmen:</b>	<b>Restesoll Euro</b>	<b>lfd. Soll Euro</b>	<b>Ist Euro</b>	<b>Rest Euro</b>
<b>Verwaltungshaushalt</b>	115.251,75	6.238.505,64	5.800.600,99	553.156,40
davon KER <sup>1</sup>	115.251,75			553.156,40
<b>Vermögenshaushalt</b>	0,00	2.131.698,03	2.131.476,17	221,86
davon KER	0,00			221,86
<b>SHV <sup>2</sup></b>	23.658.527,13	18.128.083,63	22.735.697,31	19.050.913,45
davon KER	23.658.527,13			19.050.913,45
<b>IME <sup>3</sup></b>		497.599,11		497.599,11
<b>Gesamt</b>	<b>23.773.778,88</b>	<b>26.995.886,41</b>	<b>30.667.774,47</b>	<b>20.101.890,82</b>

<b>Ausgaben:</b>	<b>Restesoll Euro</b>	<b>lfd. Soll Euro</b>	<b>Ist Euro</b>	<b>Rest Euro</b>
<b>Verwaltungshaushalt</b>	147.746,51		6.165.195,66	221.056,49
davon KAR <sup>4</sup>	128.515,88			197.766,49
<b>Vermögenshaushalt</b>	420.922,60	2.131.698,03	1.342.757,16	1.209.863,47
davon KAR	5.172,67			3.996,15
<b>SHV</b>	23.205.109,77	18.128.083,63	22.662.222,54	18.670.970,86
davon KAR	23.205.109,77			18.670.970,86
<b>IME</b>		497.599,11	497.599,11	
<b>Gesamt</b>	<b>23.773.778,88</b>	<b>26.995.886,41</b>	<b>30.667.774,47</b>	<b>20.101.890,82</b>

<sup>1</sup> KER: Kasseneinnahmereste

<sup>2</sup> SHV: Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge

<sup>3</sup> IME: Ist-Mehreinnahme

<sup>4</sup> KAR: Kassenausgabereste

## 6. Schlussbetrachtung

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2005 beim Hospital ist durch einmalige Sondereffekte im Zusammenhang mit der rückwirkenden Gründung der Bürgerheim Biberach gGmbH, die bei der Planung noch nicht berücksichtigt werden konnten, geprägt.

Infolge des Ausgleichs von Verlustvorträgen des Bürgerheims aus Vorjahren konnten an den Vermögenshaushalt rund 350.000 € weniger als geplant zugeführt werden. Ab dem Jahr 2005 erfolgt die Abdeckung der zu erwartenden Verluste aus eigener Kraft durch das Bürgerheim, so dass der hospitalische Haushalt zukünftig deutlich entlastet wird.

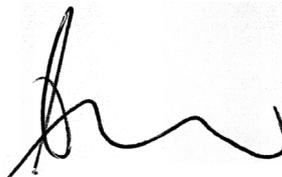
Neben den geringeren Ausgaben und gleichzeitigen Mehreinnahmen beim Forstbetrieb trug auch der geringere Abmangel bei der Kinderkrippe zu einem insgesamt ordentlichen Ergebnis bei. Zudem verbesserten unerwartete Kurserfolge im Rahmen des Vermögensverwaltungsvertrages trotz rückläufigem Zinsniveau das Ergebnis.

Abgesehen von der außerplanmäßigen Zuführung von Stammkapital an das Bürgerheim verliefen die Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt weitgehend planmäßig. Dennoch war zum Ausgleich des Vermögenshaushalts eine Rücklagenentnahmen in Höhe von rund 864.000 € erforderlich. Die Allgemeine Rücklage weist zum 31.12.2005 daher einen Stand von rund 14,35 Mio. € aus.

Das Ergebnis 2005 ist insgesamt betrachtet gut. Die einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gründung der Bürgerheim Biberach gGmbH sind aufgrund der guten Finanzausstattung ohne Probleme zu leisten, führen zu mehr Effizienz und Transparenz und stärken das wirtschaftliche Ergebnis des Hospitals in den nächsten Jahren nachhaltig.



Leonhardt  
Kämmereiamt



Wersch  
Hospitalverwalter



## Kasseneinnahmereste 2005

## Verwaltungshaushalt

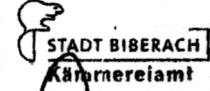
HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag
	<b>Hospitalorgane</b>	
1.0000.153000.8	Ersätze	169,00 €
	<b>Finanzverwaltung</b>	
1.0300.261000.4	Säumniszuschläge, Verzugszinsen u. ä.	934,48 €
	<b>Bürgerheim - Alten- und Pflegeheim</b>	
1.4300.141000.3	Mieten	455.000,00 €
	<b>Kinderkrippe</b>	
1.4640.110000.2	Elternbeiträge	2.294,60 €
	<b>Gemeinschaftlicher Forstbetrieb</b>	
1.8552.131000.6	Holzerlöse	7.038,82 €
1.8552.132000.1	Klein- und Nebennutzungen	4.358,22 €
	<b>Allgemeines Grundvermögen</b>	
1.8800.140000.1	Mieten - Hospital	79.569,31 €
1.8800.144000.3	Pachten - Hospital	17,91 €
1.8800.153000.2	Kostenersätze	3.774,06 €

## Vermögenshaushalt

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag
	<b>Gemeinschaftlicher Forstbetrieb</b>	
2.8552.367000.4-001	Zuschüsse vom übrigen Bereich	221,86 €

# Anlage 1



 STADT BIBERACH Kämmereramt 05. Juni 2007		z. Bearb.
		U
		z. Erl.
		z. Stn.
z. d. A.	W. m. Vorg.	z. Kts.
Az.:		g. R.
FK:		b. R.

## Schlussbericht

Az: 14 10-12/095.51

über die

### örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2005 des Hospitals zum Heiligen Geist Biberach

**Verteiler:**

- Oberbürgermeister Fettback zur Info
- Erster Bürgermeister Wersch zur Info

- 20

## **1. Allgemeines**

Die Jahresrechnung 2005 des Hospitals wurde am 10. Oktober 2006 dem Rechnungsprüfungsamt übergeben. Den Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2005 erhielten wir am 17. Januar 2006. Bei der örtlichen Prüfung ist entsprechend § 110 GemO in Verbindung mit der Gemeindeprüfungsordnung vom 14. Juni 1993 mit Änderungen verfahren worden.

Die abschließende Prüfung der Jahresrechnung erstreckte sich hauptsächlich auf die Abwicklung der Kassenreste, die vollständige Erfassung der Einnahmen und der Übernahme und Fortschreibung der Geldvermögensbestände und der Schulden.

Im Rechnungsjahr 2005 sind folgende Schwerpunktprüfungen erfolgt:

- Abrechnung der Kinderkrippe mit der Firma Boehringer Ingelheim (siehe Jahresrechnung Stadt Biberach)
- Prüfung der Organisation, die Verbuchung und Kostenaufteilung zwischen Stadt und Hospital sowie die Miete der Gebäude und Parkplätze des Ochsenhauser Hofes im Rechnungsjahr 2005

## **2. Überörtliche Prüfung**

Die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen der Haushaltsjahre 2000 bis 2004 wurde im Februar 2006 durchgeführt. Der Prüfbericht ist mit Datum 15.05.2006 erstellt. Auf die Stellungnahmen der Verwaltung wurde mit Schreiben vom 20.02.2007 vom Regierungspräsidium Tübingen der Abschluss des Prüfungsverfahrens nach § 114 Abs. 5 GemO bestätigt.

Dem Hospitalrat wurde das Prüfungsergebnis am 22.03.2007 bekannt gegeben. Die Unterrichtung des Gemeinderates als oberstes Stiftungsorgan gemäß § 114 Abs. 4 GemO ist am 26.03.2007 erfolgt.

Die überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2002 bis 2005 wurde im April 2006 durchgeführt. Der Abschluss des Prüfungsverfahrens nach § 114 Abs. 5 GemO wurde am 23. Oktober 2006 ebenfalls vom Regierungspräsidium Tübingen bestätigt.

Hierüber wurde der Hospitalrat am 16.11.2006 und der Gemeinderat in Stiftungssachen am 11.12.2006 informiert.

### **3. Erledigung früherer Prüfungsfeststellungen**

Die Prüfungsfeststellungen, die noch zu erledigen waren, bezogen sich hauptsächlich auf den Betrieb des Bürgerheims. Im Zusammenhang mit der Auslagerung des Bürgerheims rückwirkend zum 01.01.2005 wurden diese abgearbeitet. Da die neu gegründete „Bürgerheim Biberach gGmbH“ nicht mehr der Prüfung des örtlichen Prüfungsamtes unterliegt, werden ab 2006 im Schlussbericht keine Anmerkungen mehr zu deren Betrieb gemacht. Die Anmerkungen in diesem Bericht beziehen sich ausschließlich auf Buchungen, die im Zusammenhang mit der Auslagerung des Bürgerheims noch getätigt wurden.

### **4. Kassenprüfungen**

Die Kassengeschäfte des Hospitals werden über die Einheitskasse bei der Stadtkasse abgewickelt. Über die unvermutete Kassenprüfung bei der Stadtkasse am 28.06.2006 erging ein gesonderter Bericht. Dabei wurde festgestellt, dass die Dienstanweisung für die Stadtkasse zu überarbeiten ist. Aus hospitalischer Sicht haben sich keine Feststellungen ergeben.

Die letzte Kassenprüfung beim Forstamt am 01.03.2006 ergab einen zu hohen Kassenbestand.

### **5. Prüfung der Vermögensbestände und Vorräte**

Gemäß § 3 GemPrO wird bei der begleitenden Prüfung auf die Inventarisierung der beweglichen Sachen geachtet. Die ordnungsgemäße Führung der Bestandsverzeichnisse wird mit den Zahlstellen überprüft.

Dabei wurde festgestellt, dass nur eine veraltete Inventarordnung aus dem Jahr 1951 existiert, die den meisten Ämtern nicht bekannt war und die auch nicht mehr

als Grundlage für ein zeitgemäßes Bestandsverzeichnis dienen konnte. Zusammen mit dem Hauptamt wurde daher eine neue Dienstanweisung Inventarisierung erarbeitet, die seit 1. September 2006 in Kraft ist. Die Ämter und Einrichtungen haben nach dieser Dienstanweisung bis zum 31. August 2008 Zeit, die Erfassung sämtlicher Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände auf das Laufende zu bringen.

## 6. Haushaltsreste

### Haushalts-Einnahme-Reste (HER)

Im Verwaltungshaushalt sind keine HER zulässig und auch nicht gebildet worden. Auch im Vermögenshaushalt ist im Rechnungsjahr 2005 kein HER gebildet worden. Aus der Vorjahresrechnung ist ebenfalls kein HER übernommen worden.

### Haushalts-Ausgabe-Reste (HAR)

#### 6.2.1 Verwaltungshaushalt

Die HAR betragen zum 01.01.2005 19.230,63 € und zum Ende des Haushaltsjahres 23.290,00 €. Die gebildeten HAR entsprechen den Übertragungsvorschriften. Sie sind insbesondere gebildet worden für

- Gebühren für Aufsichtsprüfung mit	10.000 €
- Kulturkosten Forstbetrieb mit	6.290 €
- Öffentlichkeitsarbeit in der Kinderkrippe mit	5.000 €
- Ergänzung und Unterhaltung von Archivalien mit	2.000 €

#### 6.2.2 Vermögenshaushalt

Zum 01.01.2005 betragen die HAR 415.749,93 € und zum Ende des Haushaltsjahres 1.205.867,32 €. Der Hospitalrat muss diesen im Rahmen der Genehmigung der Jahresrechnung noch zustimmen. Die gebildeten HAR entsprechen den Übertragungsvorschriften. Sie wurden im Wesentlichen gebildet für

- Gesamtkonzeption des Bürgerheimareals mit	rd. 83.500 €
- Neubau des Pflegeheimes mit	372.000 €
- Baumaßnahmen beim allg. Grundvermögen mit	148.000 €
- und für die Zuführung zum Stammkapital an die „Bürgerheim Biberach gGmbH“ mit	rd. 478.200 €

## 7. Über- und außerplanmäßige Ausgaben

### 7.1 Verwaltungshaushalt

Planung und Ergebnisse der Sammelnachweise

	Planung	gegenüber Planung weniger	gegenüber Planung mehr
Personalausgaben	798.100 €	146.144,79 €	
Bewirtschaft.kosten	159.650 €		2.541,87 €

Echte überplan- und außerplanmäßige Ausgaben (ohne Planüberschreitungen aus Verrechnungsbuchungen) sind im Rechnungsjahr 2005 in Gesamthöhe von 1.892.328,08 € angefallen. 73.868,00 € waren davon im Rahmen des Zuständigkeitsverzeichnisses genehmigt. Allein 1.814.736,76 € waren bedingt durch die rückwirkende Gründung der „Bürgerheim Biberach gGmbH“ und den damit zusammenhängenden Buchungen. Insgesamt 1.818.460,06 € müssen daher noch nachträglich im Rahmen der Genehmigung der Jahresrechnung zugestimmt werden.

### 7.2 Vermögenshaushalt

Im Vermögenshaushalt sind Planüberschreitungen in Gesamthöhe von 1.508.269,00 € eingetreten. 1.000.000 € wurden vom HOR außerplanmäßig bewilligt zur Eigenkapitalausstattung der rückwirkend zum 01.01.2005 neu gegründeten „Bürgerheim Biberach gGmbH“. Weitere außerplanmäßige 18.689 € und überplanmäßige 11.333 € hat der Hospitalverwalter im Rahmen seiner Zuständigkeit genehmigt.

## **8. Kassenmäßiger Abschluss der Jahresrechnung**

### **8.1 Kassen-Einnahme-Reste (KER)**

Die KER des Verwaltungshaushalts belaufen sich auf 553.156,40 €. Wesentlicher Anteil an diesen Forderungen haben die Mieten des allgemeinen Grundvermögens mit 79.569,31 € und die Miete der „Bürgerheim Biberach gGmbH“ mit 455.000,00 €.

Bei den Holzgeldern haben sich die ausgewiesenen Zahlungsrückstände von ca. 29.500 € zum 01.01.2005 auf ca. 11.400 € verringert. Sie sind inzwischen fast vollständig eingegangen. Die Zahlungsrückstände bei den Kostenersätzen des gemeinschaftlichen Forstbetriebes von 4.319,84 € sind vollständig abgebaut. Zum 31.12.2005 bestehen hier keine Zahlungsrückstände mehr.

Im Vermögenshaushalt 2005 sind KER in Höhe von lediglich 221,86 € gebildet worden.

Im Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge sind 2005 noch KER in Gesamthöhe von 2.528,18 € (ohne Einzelplan 9, allgemeine Finanzwirtschaft) gebildet worden (Vorjahr 1.247.870,39 €). Die deutliche Reduzierung der KER im SHV im Vergleich zum Vorjahr ist auf die rückwirkende Auslagerung der „Bürgerheim Biberach gGmbH“ zum 01.01.2005 zurückzuführen. Im Jahr 2004 bestand für das Bürgerheim noch ein Ist-Mehreinnahme von 1.180.621,94 €, die mit der Auslagerung aufgelöst werden konnte.

### **8.2 Kassen-Ausgabe-Rest (KAR)**

Im Verwaltungshaushalt wurden KAR in Gesamthöhe von 197.766,49 € gebildet. Diese Ausgaben wurden alle Anfang 2006 bezahlt. Neben einem KAR von 11.500 € beim Anteil der Personalkosten des Archivs waren dabei insbesondere betroffen der Anteil der Stadt am Reinertrag beim gemeinsamen Forstbetrieb mit 37.481,66 €, Rechnungen für das „Christkindle herablassen“ mit 4.507,37 €, 67.522,36 € Wasser-, Abwasser- und Gasabrechnungen 2005 der e.wa riss beim „Allgemeinen Grundvermögen“ sowie der Zuschuss für die „Aktion Essen auf Rädern“ mit 15.510,02 € an das Bürgerheim.

Im Vermögenshaushalt wurden KAR in Gesamthöhe von 3.996,15 € gebildet. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um einen KAR von 2.870,02 € für die Restzahlung beim Erwerb von Grundstücken allgemein und um einen KAR von 770 € für den Erwerb von Grundstücken beim Forstamt. Sämtliche Kassenreste sind bis Februar 2006 erledigt worden.

Die KAR im Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge (229.375,71€ ohne Einzelplan 9, allgemeine Finanzwirtschaft) betreffen Einbehalte aus Personalaufwendungen (Steuern an das Finanzamt und Beiträge an Krankenkassen von insgesamt 24.441,67 €, Kassenreste bei der Finanzverwaltung von insgesamt 42.984,96 €) sowie einen Sicherheitseinbehalt in Höhe von 10.707,02 € beim Hochbauamt und 5.093,58 € bei der Kinderkrippe. Bei der Abwicklung der Zahlungen für das Bürgerheim sind 146.148,48 € KAR für Lohnsteuer-, ZVK- und Krankenkassen-Abführungen gebildet worden. Mit Ausnahme der KAR für die Sicherheitseinbehalte sind inzwischen alle Reste erledigt, wobei der KAR des Bürgerheims auf die neu gegründete „Bürgerheim Biberach gGmbH“ übertragen wurde.

## **9. Vermögensrechnung – Rücklagen**

### **9.1 Geldanlagen und Geldanteil an der Einheitskasse**

Zum 31.12.2005 wird ein Rücklagenbestand von 14.351.064,36 € ausgewiesen. Der Rücklagenbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 863.882,89 € verringert. Die Geldanlagen in Form von Wertpapieren, Sparanlagen betragen zu diesem Zeitpunkt nominal 11.567.412,96 €. Der im April 2001 mit 3.067.751,29 € abgeschlossene Vermögensverwaltungsvertrag hatte zum 31.12.2005 einen Buchwert von 3.390.441,52 €. Somit betragen die Erträge durch diese Geldanlage über den gesamten Anlagezeitraum von 57 Monaten 322.690,23 € oder 67.934,78 € im Durchschnitt pro Jahr (das entspricht rd. 10,5 % über den gesamten Anlagezeitraum oder 2,21 % im Durchschnitt pro Jahr).

Der durchschnittliche Anteil des Hospitals an der Einheitskasse betrug  
im RJ 2001 rd. 1,71 Mio. €  
in RJ 2002 rd. 0,67 Mio. €

im RJ 2003 rd. 0,67 Mio. €  
im RJ 2004 rd. 1,58 Mio. € und  
im RJ 2005 rd. 0,98 Mio. €

Von den Geldanlagen in Form von Wertpapieren, Sparbriefen usw. waren zum Zeitpunkt der Prüfung rd. 5,2 Mio. € länger als 2 Jahre angelegt. Die wiederangelegten Zinserträge aus Zuwachssparbüchern wurden richtig verbucht.

Die eigenen Geldanlagen erbrachten 2005 einen durchschnittlichen Zinsertrag von 3,3 %. Die durchschnittliche Umlaufrendite für öffentliche Anleihen betrug im Jahr 2005 ca. 2,94 %. Die Beteiligung des Hospitals an wirtschaftlichen Unternehmen im Jahr 2005 beträgt 514.888,82 € und ist ausführlich im Beteiligungsbericht (Drucksache 173/2006) dargestellt.

Aus den Geldanlagen der Einheitskasse wurden dem Hospital wiederum ohne Bürgerheim folgende Zinsen berechnet:

Habenzinsen:	22.574,51 €
Sollzinsen	<u>18.252,85 €</u>
Erstattung von Einheitskasse	4.321,66 €

Wie schon öfters erwähnt wurde rückwirkend zum 01.01.2005 das Bürgerheim ausgelagert und wird seitdem als „Bürgerheim Biberach gGmbH“ geführt. Mit der Auslagerung wurde auch die finanzielle Ausstattung des Bürgerheims vom Hospital getrennt. In diesem Zusammenhang mussten vom Hospital noch Verluste aus Vorjahren des Bürgerheims (2001 - 2005) von insgesamt 1.080.436,76 € ausgeglichen werden. Andererseits werden aber ab 2005 Mietzahlungen der „Bürgerheim Biberach gGmbH“ in Höhe von 455.000 € jährlich als Einnahme beim Hospital eingestellt.

Das bisher an das Bürgerheim gewährte Darlehen mit einem Betrag von 6.611.273,37 € zum 01.01.2005 (Ursprungsbetrag 7,655 Mio. €) wurde ebenfalls ausgebucht. Hierdurch fallen Zinseinnahmen von ca. 363.000 € und eine Tilgung von 260.371,32 € weg. Außerdem wurde mit der Auslagerung beschlossen, die „Bürgerheim Biberach gGmbH“ mit einem Stammkapital von 500.000 € auszustatten und ihr eine Rücklage zur Verlustabdeckung der kommenden Jahre in Höhe von 700.000 € zu gewähren. Auch dies musste vom Hospital getragen werden.

## **9.2 Schuldenstand**

Der Schuldenstand des Hospitals ist mit 1.160.412,63 € zum 31.12.2005 richtig fortgeschrieben worden. Die Veränderungen sind im Rechenschaftsbericht dargestellt. Neue Kredite wurden im Rechnungsjahr 2005 nicht aufgenommen. Die Zinssätze für die eigenen Geldanlagen waren im Durchschnitt niedriger als für die aufgenommenen Darlehen (der durchschnittliche Darlehenszinssatz liegt bei rd. 3,2 %).

## **9.3 Anlagenachweis**

Die Übersicht über den Stand des Anlagevermögens zum 31.12.2005 beim „Allgemeinen Grundvermögen“ (Wohn- und Geschäftsgebäude) liegt vor. Der Anfangsstand des Anlagevermögens wurde gegenüber dem Vorjahr auf Grund von Zugängen um 35.012,36 € auf insgesamt 19.651.614,71 € erhöht. Die kalkulatorischen Zinsen wurden mit 6,5 % vom ½ Gebäudeanschaffungswert berechnet. Die vermögenswirksamen Bauausgaben betragen 2005 beim „Allgemeinen Grundvermögen“ rd. 43.700 €.

Bei der Berechnung der kalkulatorischen Zinsen wird immer noch die Durchschnittswertmethode angewandt. Da im Anlagenachweis auch die Restwerte der Anlagegüter ausgewiesen sind, wäre es auch möglich, die kalkulatorischen Zinsen nach dem Restwert zu berechnen. Da diese Berechnung wesentlich genauer ist und nicht mehr Aufwand bedeutet, wäre es sinnvoll, hier die Berechnung zukünftig umzustellen.

Das Anlagevermögen des Bürgerheims verbleibt beim Hospital. Das Bürgerheim bezahlt für die Gebäude Miete. Der Anfangsstand des Anlagevermögens des Bürgerheimareals erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr durch Zugänge in Höhe von 480.586,73 € auf insgesamt 16.158.457,83 €.

Gemäß des Anlagespiegels 2005 wurden beim Bürgerheim Abschreibungen i. H. v. 377.774,70 € berechnet. Die erhaltenen Zuschüsse für die Baumaßnahmen beim Bürgerheim wurden passiviert und werden ebenfalls jährlich aufgelöst. 2005 betragen die Auflösungen 61.339,17 €. Dies ergibt (nach Netto-Methode) 316.435,53 €

für die Afa 2005. In der Jahresrechnung gebucht wurden 284.900 €. Der Differenzbetrag von 31.535,53 € wurde im Folgejahr berichtigt.

Bei der Verzinsung des Anlagevermögens wurden, unter Berücksichtigung der Auflösungen aus passivierten Fördermitteln, Zinsen in Höhe von 571.803,87 € errechnet. Gebucht wurden im Jahresabschluss 2005 449.400 €. Der Differenzbetrag von 122.403,87 € wurde ebenfalls 2006 berichtigt.

Sowohl für die Abschreibungen als auch für die Verzinsung des Anlagekapitals wurde die Bruttowert-Methode gewählt. Die Herstellungskosten werden jeweils in voller Höhe im Anlagenachweis ausgewiesen und hiervon die Abschreibung berechnet. Ebenso wurden die jeweiligen Fördermittel passiviert und jährlich aufgelöst. Gemäß § 7 Abs. 2 GemHVO sind Einnahmen und Ausgaben in voller Höhe und getrennt voneinander zu veranschlagen. Da bei den Herstellungskosten und den Fördermitteln die Bruttowert-Methode gewählt wurde, sollten die jeweiligen Beträge zukünftig einzeln ausgewiesen und gebucht und nicht schon im Vorfeld miteinander verrechnet und dann nur der „Nettowert“ gebucht werden.

## **10. Führung und Abschluss der Bücher**

Die Jahresrechnung 2005 wurde nach Ablauf der Frist nach § 95 Abs. 2 GemO aufgestellt. Der Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2005 ist Mitte November 2006 fertiggestellt worden. Die verspätete Aufstellung der Jahresrechnung wurde im Rechenschaftsbericht bereits begründet (vorübergehend nicht besetzte Stelle in der Kämmerei).

Die Bücher sind mit Hilfe der Datenverarbeitungsstelle des Zweckverbandes Interkommunale Datenverarbeitung Ulm ordnungsgemäß geführt und abgeschlossen worden.

In dem der Jahresrechnung beigefügten Rechenschaftsbericht ist das Ergebnis der Finanzwirtschaft des Hospitals 2005 richtig dargestellt.

## **11. Bürgerheim**

Das Bürgerheim wurde rückwirkend zum 01.01.2005 ausgelagert und wird seitdem als „Bürgerheim Biberach gGmbH“ geführt. Das Bürgerheim unterliegt somit ab 2005 nicht mehr der Prüfung durch das örtliche Rechnungsprüfungsamt.

## **12. Allgemeines Grundvermögen**

Das allgemeine Grundvermögen schließt 2005 kamental mit einem Fehlbetrag von 67.656,35 € (Vorjahr -213.068,02 €) ab. Die Kassenreste bei den Mieteinnahmen betragen im Rechnungsjahr 79.569,31 € und sind damit im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 3.513 € gestiegen.

Die Gebäude des Hospitals werden ab dem 01.01.2006 vom neu gegründeten Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach mitverwaltet. Dem Eigenbetrieb wurde jedoch nur die Bewirtschaftung und nicht auch die Anlagewerte übertragen. Der Eigenbetrieb ist gerade dabei einen mehrjährigen Investitionsplan zu entwickeln, mit dem sowohl der erhebliche Renovierungsbedarf bei den hospitalischen als auch bei den städtischen Wohngebäuden abgearbeitet werden soll.

Der Eigenbetrieb ist außerdem darum bemüht, die Kasseneinnahmereste aus Mieteinnahmen abzubauen. Nach dem vorläufigen Rechnungsabschluss 2006 des Eigenbetriebes zeigen sich hier erste Erfolge.

## **13. Waldwirtschaft**

Die stichprobenweise Überprüfung der Holzaufnahmen und -verkäufe ergab keine Feststellungen. Insgesamt wurden im Forstjahr 2005 30.988,30 fm Holz geschlagen. Damit liegt der Einschlag um rd. 5.590 fm Holz über dem 10jährigen Forsteinrichtungsplan 1997 – 2006, der von einer jährlichen Gesamtnutzung von 25.400 fm ausgeht. Dies ist als Folge der außerplanmäßigen Einschläge wegen Dürre, Sturm, Insekten usw. zu sehen.

Der Einschlag 2005 durch Sturm mit 187,54 fm war im Vergleich zum Vorjahr mit 960,21 fm erfreulich gering. Die notwendigen Einschläge durch Insektenschäden mit 8.787,39 fm und Dürreschäden mit 2.453,43 fm lagen dagegen teils erheblich über den Vorjahreswerten mit 7.080,74 fm bzw. 272,39 fm.

Der Anteil von Fichtenstammholz am Gesamteinschlag betrug 28.180 fm oder 91 % und liegt damit 6 % über dem Vorjahreswert von 85 %.

Aus dem Einschlag 2005 wurden 27.441,58 fm und aus dem Restbestand aus Vorjahren mit 2.221,56 fm 2005 insgesamt 1.004,88 fm verkauft. So ergibt sich ein unverkaufter Holzbestand auf Jahresende 2005 von 4.763,40 fm.

Der durchschnittliche Erlös je fm Holz lag im Jahr 2005 bei 43,43 €.

#### **14. Zusammenfassung**

Die Jahresrechnung des Hospitals wurde entsprechend den Vorschriften des § 110 der Gemeindeordnung geprüft.

Die Haushalts-, Kassen- und Rechnungsführung sowie die Vermögensverwaltung des Hospitals waren in Ordnung.

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital kann vorgeschlagen werden, das Ergebnis der Jahresrechnung 2005 entsprechend der besonderen Vorlage des Kämmerei-amtes festzustellen.

Der Jahresabschluss des Bürgerheims ist ab dem Jahr 2005 nicht mehr Bestandteil der Prüfung der Jahresrechnung des Hospitals, da das Bürgerheim zum 01.01.2005 in die „Bürgerheim Biberach gGmbH“ ausgelagert wurde und somit nicht mehr unter die Prüfständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes fällt.

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital kann vorgeschlagen werden, den Jahresabschluss 2005 entsprechend der Vorlage festzustellen.

Biberach, den 31. Mai 2007

  
Geiger